



Achtes Tanzfestival

Kneipp-Verein Schorndorf veranstaltete das beliebte Festival

Am 14. Juni 2015 fand ab 15.00 Uhr in der ausverkauften Barbara-Künkelin-Halle das 8. Tanzfestival des Kneipp-Vereins Schorndorf statt. Der Nachmittag stand unter dem Thema „Das Leben von Sebastian Kneipp“. 160 Kinder und Jugendliche und 25 Erwachsene der 21 Klassen der Tanzabteilung des Vereins setzten das Thema in 26 Tänzen um. 6 Ballettpädagoginnen zeigten eine große Vielfalt an Choreographien, Eindrücken, Inspirationen, Stimmungen und wundervollen Kostümen für die kleinen und großen Tänzerinnen und für einen Tänzer.



Der erste Teil widmete sich der Natur und der Schöpfung. Im Tautropfen- und Schmetterlingstanz und Wind-Wasser-Natur zeigt die Natur ihre Schönheit und Energie.

In Teil 2 sieht der Hütejunge Kneipp die Kälbchen, die Verletzungen am Bach kühlen. Im Bienentanz zeigt sich schon früh seine Leidenschaft für die Bienen und für die Imkerei. Familie Kneipp war arm, die Kinder liefen damals nur barfuß oder in Holzschuhen. Der Holzschuhtanz wird von 2 Ballettklassen in den Choreographien ganz verschieden interpretiert.

Kneipp musste als Kind helfen, das Überleben der Familie mit Weben zu sichern, im Webertanz ist das Auf und Ab der Fäden tänzerisch toll umgesetzt. Früh hatte Kneipp den großen Wunsch, Pfarrer zu werden. Sehnsucht tänzerisch darzustellen, dies ist einer Klasse jugendlicher Tänzerinnen meisterlich geglückt. Kneipp spart etwas Geld für die Schulausbildung. Im dramatischen Feuertanz sah man deutlich die Feuerzungen, die das Elternhaus Kneipps verzehrten. Mit 23 Jahren hat Kneipp endlich die Möglichkeit, das Gymnasium zu besuchen. Der Buchstabentanz drückt diese Aufbruchsstimmung aus. Doch die Entbehrungen im Priesterseminar lassen die Gesundheit von Kneipp schon in jungen Jahren leiden. Im Tanz „Priesterseminar“ sahen die Zuschauer ein Höchstmaß an Ausdruck und Sensibilität.

Beim Tanz der „Küken“, der kleinsten Tänzerinnen, ging ein Raunen der Rührung durch die Reihen, einen so großen Eindruck hinterließen der Tanz und die Musik und die kleinen Tanzküken. Kneipp geht es nicht gut, in der Bibliothek findet er das Buch „Von der Wirkung des frischen Wassers auf die Leiber der Menschen“. Diese beiden Stimmungen, die Depression und die Hoffnung ließen die beiden Teile des Tanzes „Bibliothek“ spüren.

Kneipp beginnt im Winter 1849 mit den Tauschbädern in der Donau bei Dillingen. Todesengel begleiten ihn. Der Tanz „Bad in der Donau“ zeigt das dramatische Ringen, den Kampf der Todesengel mit dem Lebensengel. Der Lebensengel bekommt Unterstützung in Form von vielen kleinen süßen Lebensengeln. Die Lebensengel siegen und Kneipp wird gesund, er überwindet die Tuberkulose. Endlich hat Sebastian Kneipp sein Ziel erreicht und wird zum Priester geweiht. Sein Lebenstraum geht in Erfüllung. Er beginnt sein Lebenswerk. In stimmungsvollen und temperamentvollen Tänzen wurden das Wasser im Gießkannentanz, die Heilpflanzen im Tanz der Touristen, die Ernährung im Pilztanz dargestellt. Die Jazz-Dance-Klassen und die Jugendlichen des Hip Hop setzten das Thema Bewegung ganz unterschiedlich um. Der Tanz für die Lebensordnung stellt die natürliche Ordnung her und die Magie der Gedanken spiegelt sich in der Magie des Tanzes. Die Liebe zum Tanz und die Freude an der Musik kommen in der Choreographie und in der Musik des letzten Tanzes nochmals in besonderer Weise zum Ausdruck. Das Publikum war begeistert. So manche Träne der Rührung musste getrocknet werden. Alle Tänzer/-innen waren hoch motiviert und gaben auf der Bühne ihr Bestes. Ein rundum gelungener Nachmittag.

Bildrechte: Melanie Reuter & Jochen Schwarz, Seelenmomente Photography

Kontakt:

Kneipp-Verein Schorndorf e.V.

Doris Fritz

Grabenstraße 28

73614 Schorndorf

Telefon 0 71 81 / 6 05 91 38

info@kneippbund-bw.de

www.kneippbund-bw.de